



Feminismus im Islam?

Ansätze zu einem neuen Denken

Hat „der Islam“ ein Defizit in Sachen Menschenrechte als Frauenrechte? Ist „der Islam“ gegen eine Gleichstellung der Geschlechter? Haben Frauen im Islam weniger Rechte als Männer? Kurz: Ist „der Islam“ frauenfeindlich eingestellt? Der Stereotypen, Vorurteile und Klischees gibt es viele. Es ist an der Zeit, eine differenzierte Bestandsaufnahme vorzunehmen und von verschiedenen Bewegungen und neuen Denkansätzen in der Welt des Islams zu berichten.



Reformorientierte muslimische Juristen und Islamwissenschaftler sehen im islamischen Familienrecht und seiner Interpretation der juristischen Position der Frau noch immer gravierende Defizite. Die negativen Auslegungen seien im Wesentlichen für die prekäre Situation der Frau in der muslimischen Gesellschaft verantwortlich. Sie plädieren für eine antipatriarchalische Neuinterpretation religiöser Quellen und

eine hermeneutische Koranauslegung, um den Anforderungen der modernen Gesellschaft gerecht zu werden. Dies wäre ein wichtiger Schritt zur Neudefinition von Frauenrechten in der islamischen Welt. Die Grundfrage lautet: Wie starr ist die *šarī'a*? Und wie flexibel kann sie interpretiert werden? Beispiele aus dem neukodifizierten Familienrecht arabischer Staaten verdeutlichen positive Entwicklungen, aber auch nach wie vor bestehende Hemmnisse.

Es ist also einiges in Bewegung in der islamischen Welt. Und wir wollen über den Raum des Rechts hinaus die Linien weiterverfolgen: Wie machen sich die neuen Sichtweisen in der Glaubenspraxis bemerkbar? Wie in der zeitgenössischen arabischen Literatur? Inwiefern waren sie in Frömmigkeit und Literatur schon seit langem angelegt und vorbereitet?

FREITAG

20:00 Uhr Die Stellung der Frau im islamischen Familienrecht aus feministischer Perspektive (Dr. Magda Luthay)

SAMSTAG

09:30 Uhr Mütter des Islams: Die Frauen Mohammeds (Prof. Dr. Hartmut Bobzin)

15:00 Uhr Hagars Töchter. Islam im Werk der Schriftstellerin Assja Djebar (Dr. Claudia Nieser)

20:00 Uhr Literarische Soirée: Moderne arabische Frauenlyrik

SONNTAG

09:30 Uhr Morgenlob

10:30 Uhr „Hagar und Ismael“: vertrieben und doch gesegnet. Nachdenken über eine christliche Theologie des Islam (Prof. Dr. Karl-Josef Kuschel)

Tagungsbeitrag:

€ 80,-

€ 40,- ermäßigt

Unterkunft und Verpflegung pro Person:

EZ € 115,-

DZ € 101,-

MZ € 89,-

MZ erm. € 77,-

REFERENTEN:

Dr. Claudia Nieser studierte in Saarbrücken und Trier Theologie und wurde mit einer Arbeit über Assja Djebar zur Doktorin der Theologie promoviert. Sie arbeitet als Redakteurin in der Presse- und Informationsstelle des Erzbistums Paderborn.



Dr. des. Magda Luthay ist wiss. Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Orientalische Philologie. Ihre Schwerpunkte sind u. a. Frauenrechte in arabischen Ländern, Neuinterpretationen in den Bereichen „Islamisches Recht und Scharia“ sowie zeitgenössische Koranexegese.

Prof. Dr. Karl-Josef Kuschel ist Professor an der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Tübingen und lehrt dort „Theologie der Kultur und des interreligiösen Dialogs“.



Prof. Dr. Hartmut Bobzin ist Professor für Islamwissenschaft und semitische Philologie am Institut für außereuropäische Sprachen und Kulturen der Universität Erlangen-Nürnberg.

Foto: Vincent Leifer

Tagungsnummer: 302

Beginn: Freitag, 15.02.2013, um 18:30 Uhr mit dem Abendessen
Anmeldung und Zimmervergabe ab 15:00 Uhr

Ende: Sonntag, 17.02.2013, um 12:15 Uhr mit dem Mittagessen

Bitte bei der Anmeldung angeben:

- ▶ Name/Anschrift/Telefon oder E-Mail
- ▶ Tagungsnummer und Kurztitel
- ▶ Zimmerwunsch
- ▶ Vegetarische/gluten-/laktosefreie Küche erwünscht?

FR 15.02. bis
SO 17.02.2013

